

OB lädt Ehrenamtler zum Frühstück

Rund 90 Ehrengäste am Samstag im Stadthaus / Holger Kelch würdigt Engagement

Seit zehn Jahren organisiert die Freiwilligenagentur jeweils Anfang Dezember den Tag des Ehrenamtes in Cottbus. In diesem Jahr geschah das auf ganz neue Weise. Rund 90 Ehrenamtler trafen sich am Samstagmorgen im Stadthaus mit prominenten Tischpaten. Die Absicht von Freiwilligenagenturchefin Ramona Franze-Hartmann, auf diese Weise die Gäste miteinander ins Gespräch zu bringen, ist aufgegangen.

Von Ulrike Elsner

Cottbus. An reich gedeckten Tischen saßen jeweils sieben Cottbuser, die ehrenamtlich für andere tätig sind, zusammen mit ihrem jeweiligen Paten. Gespräche ergaben sich beim Kaffeetrinken und Brötchenbestreichen wie von selbst. Denn Menschen, die nicht nur an sich denken, sondern unermüdlich für andere da sind, haben sich jede Menge zu sagen.

Breites Aufgabenspektrum

Oberbürgermeister Holger Kelch (CDU) würdigte in einer kurzen Rede die Leistungen der Ehrenamtler, die von der Flüchtlingshilfe bis zur Unterstützung alleinstehender Väter reichen. Vom Breitensport, wo Übungsleiter für 5000 Kinder, Männer und Frauen da sind, bis zur Telefon-

seelsorge, von den freiwilligen Feuerwehren bis zum Tierschutz erstreckt sich ihr Tätigkeitsspektrum. „Ehrenamtler kümmern sich um Schwache, organisieren Selbsthilfe und geben der Stadt ein buntes Gesicht“, sagte Kelch. Ihre Aktivitäten seien einfach unbezahlbar.

In der ehrenamtlichen Arbeit ist nach den Worten des Oberbürgermeisters „die Flüchtlingshilfe derzeit die drängendste Frage aber nicht die einzige Aufgabe“. Die Unterstützung anderer Hilfsbedürftiger dürfe nicht vergessen werden.

Und das wird sie auch nicht. „Allein im ambulanten Hospizdienst in Cottbus und im Spreewald sind mehr als hundert Menschen unentgeltlich tätig“, erklärte Michael Doll, Dienststellenleiter des Malteser-Hilfsdienstes, der am Samstag als einer von zwölf Paten ein begehrter Gesprächspartner war. Sie begleiten derzeit 150 Schwerkranke und Sterbende und leisten so einen wichtigen Dienst der Nächstenliebe.

Wie breit gefächert die Aufgaben sind, die engagierte Cottbuser übernehmen, ohne dafür eine materielle Gegenleistung zu erhalten, zeigte sich allein am Tisch von Michael Doll. Dort hatten die folgenden Ehrenamtler Platz gefunden: Seniortrainer Botho

Schubert, die Abteilungsleiterin Gymnastik beim ESV Lok RAW Helga Häberling, Bürgerstiftungschef Peter Albert, Karina Maslo vom familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe, Bettina Vetter vom Naturschutzverein Kolkwitz, Elke Krüger vom Förderverein der Stadt- und Regionalbibliothek sowie Gabriele Friedrich, Kassenwartin des Vereins Fürst Pückler in Branitz.

Von Englischstunde bis Sport

Botho Schubert beispielsweise berät die bis zu 15 Seniortrainer, die derzeit im Soziokulturellen Zentrum und bei der Volkssolidarität tätig sind. Er sagte: „Ich helfe ihnen, anderen Menschen einen schönen Nachmittag zu gestalten.“ Dabei gehen Geselligkeit und Wissensvermittlung Hand in Hand, denn das Veranstaltungsangebot reicht von einer Englisch-Gesprächsrunde über Gedächtnistraining bis zum Sport. Dabei verschweigt der 67-Jährige nicht, dass auch er selbst Nutzen aus dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zieht. Botho Schubert: „Ich fühle mich in einem Ego bestätigt, weil ich das Gefühl habe, noch gebraucht zu werden.“

Die Bürgerstiftung bündelt bürgerschaftliches Engagement, um Stadt und Region lebenswerter zu machen, betonte deren Chef Peter Albert. Als nächstes

großes Projekt solle der Wasserspielplatz im Eliaspark wieder nutzbar gemacht werden.

Auf welchen Wegen engagierte Bürger und Ehrenamt zusammenkommen, macht Gabriele Friedrich deutlich. Für die 64-Jährige war es schon lange klar, dass sie im Ruhestand einmal ein Ehrenamt begleiten würde. Weil die Freizeitsportlerin beim Walken den Branitzer Park lieben gelernt hatte, fiel ihre Wahl auf den Verein Fürst Pückler in Branitz.

Ehrenamt darf also durchaus Spaß machen. So wie die Veranstaltung am Samstag. Denn neben dem kulinarischen bot der Vormittag auch kulturellen Genuss. RBB-Journalist Hellmuth Henneberg erwies sich wiederum als großartiger Unterhalter. Gemeinsam mit dem Posaunisten Karsten Noack gab er eine Kostprobe des musikalisch-literarischen Vorweihnachts-Programms „Advents-Posaune“. Den Gästen gefiel's – ebenso wie der Auftritt des Cottbuser Postkutschers Kai Uwe Geske mit seinem Horn.

Eine besondere Würdigung erfuhr eine Ehrenamtlerin der Telefonseelsorge. Die Frau, deren Name wegen des vertraulichen Charakters ihrer Arbeit ungenannt bleiben muss, durfte sich in die Ehrenchronik der Stadt eintragen.

LR, 07.12.2015